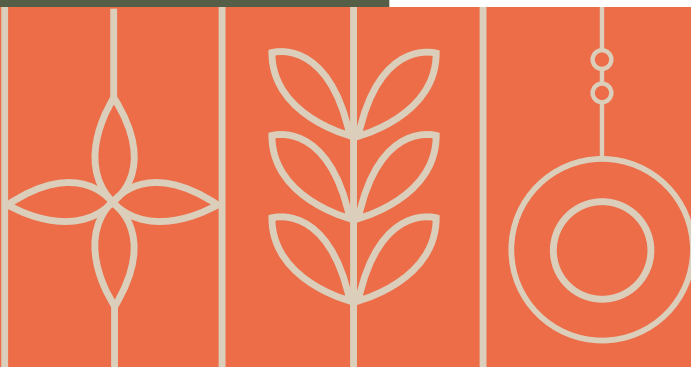




Co-funded by
the European Union



Förderung des
Zugangs zu
Beschäftigung und
Unternehmertum in
der Landwirtschaft
für Frauen

Newsletter

No 2 Januar - Juni 2023

Besuchen Sie uns am:



PARTNERS:



GAEA:

Bericht zum Ausbildungsbedarf von Frauen in der Landwirtschaft

Der GAEA-Bericht zur Ermittlung des Ausbildungsbedarfs bietet eine umfassende Analyse des Ausbildungsbedarfs im Bereich des Agrarunternehmertums und insbesondere des Ausbildungsbedarfs von Frauen, die nicht in Ausbildung oder Beschäftigung sind (NEETs) und von Migrantinnen. Die GAEA-Ausbildungsbedarfsanalyse wurde anhand eines umfassenden methodischen Rahmens durchgeführt, um potenzielle Lücken zwischen dem aktuellen und dem erforderlichen Stand der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen von Frauen im Agrarunternehmertum zu ermitteln.

Die Bedarfsanalyse umfasste die Identifizierung der Merkmale und Bedürfnisse der Zielgruppen, das derzeitige Ausbildungsangebot in den Bereichen Agrarunternehmertum auf Hochschul- und Berufsbildungsebene, die auf dem aktuellen Markt nachgefragten Qualifikationen, die aktuellen Trends in der Agrarunternehmertumsausbildung sowie die Unternehmensprofile und -prioritäten in diesem Sektor. Inputs von EntreComp, DigComp und ESCO wurden in die Analyse integriert. Die quantitativen und qualitativen Daten wurden durch systematische Literaturrecherche, Online-Desktop-Recherche, Umfragen, Interviews und die Interpretation relevanter Qualifikationen und Rahmenwerke gesammelt, gefolgt von geeigneten Datenanalyseverfahren.



Der Bericht untermauert mehrere wichtige Erkenntnisse über den aktuellen Stand der Qualifikationen, Kenntnisse und Fähigkeiten im Agrarunternehmertum. Zunächst dokumentiert er die geschlechtsspezifische Ungleichheit in diesem Sektor, wobei Männer in Führungspositionen dominieren, während Frauen Schwierigkeiten beim Zugang zu Ressourcen und bei der Umgehung von Stereotypen und Diskriminierung zu überwinden haben. Obwohl das Agrarunternehmertum für die Ernährungssicherheit und die ökologische Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung ist, sieht es sich mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, darunter die Überalterung der bäuerlichen Bevölkerung, der Mangel an Arbeitskräften, neue Verbraucherwünsche und der Klimawandel. Vor allem aber ist das Ausbildungsangebot im Bereich Agrarunternehmertum unzureichend und beschränkt sich auf bestimmte Themen und praktische Fähigkeiten.

Die GAEA-Studien haben gezeigt, dass die erforderlichen Qualifikationen, Kenntnisse und Fähigkeiten im Agrarunternehmertum zahlreich und vielfältig sind. Die Fachleute in diesem Bereich benötigen eine Reihe von Fähigkeiten, darunter technische, Management-, Finanz-, Marketing-, strategische, Kooperations-/Netzwerk-, unternehmerische und digitale Fähigkeiten. Die in der GAEA-Stichprobe befragten Personen fragten auch nach dem Zugang zu Wissen über EU-Subventionen, Agrarpolitik, internationale Märkte und Nachhaltigkeitspraktiken.

Die interviewten Frauen, insbesondere im Süden Europas, gaben an, dass sie in verschiedenen Bereichen geschult werden müssen, um ihre Ziele im Agrobusiness erreichen zu können. Als vorrangig erachteten sie z. B. aktuelles Wissen über die Gesetzgebung, ein systematisches Verständnis des Zielmarktes und die Fähigkeit, effektiv mit Kunden zu kommunizieren. Sie betrachteten auch das Setzen kurzfristiger Ziele, den Aufbau von Netzwerken und die Beherrschung von technischen Maschinen als wesentliche Fähigkeiten. Darüber hinaus fragten die Frauen nach Kompetenzen zur Untersuchung der Trends im Agrarsektor und der EU-Politik sowie zur Abschätzung der Produktionskosten bei gleichzeitiger Sicherstellung der finanziellen Gesundheit. Interessanterweise wird die Entwicklung von Lebenskompetenzen (z. B. Zeitmanagement, Kommunikation) von den Frauen im Agrobusiness zusammen mit den Computerkenntnissen sehr geschätzt. Schließlich werden das Management der täglichen Aktivitäten und die Umsetzung der Umweltpolitik zwar als relativ weniger wichtig eingestuft, sind aber dennoch von Bedeutung.

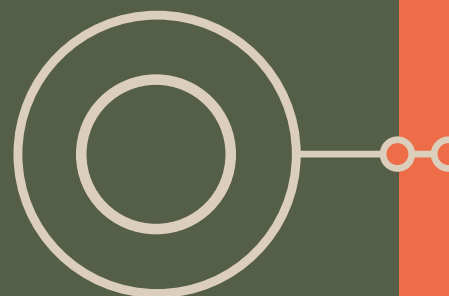
Mit Blick auf die Zukunft unterstreicht der Bericht die Notwendigkeit, ökologischen, sozialen und Governance-Fähigkeiten und -Kompetenzen in der Agrarwirtschaft Priorität einzuräumen, um Nachhaltigkeit und Rentabilität zu fördern. Der Inhalt des Berichts unterstreicht jedoch auch die Notwendigkeit nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, technologischer Innovationen und der Schaffung eines günstigen Umfelds für Unternehmertum.

Insgesamt zeigt der Bericht mehrere Wissens-, Kompetenz- und Qualifikationslücken im Agrarunternehmertum auf. Dazu gehören Wissen über das Agrobusiness, die Identifizierung von Chancen und Ideen, Geschäftsplanung, Finanzmanagement, Vernetzung und Zusammenarbeit, Management- und Organisationsfähigkeiten, persönliche und berufliche Entwicklung, digitale Fähigkeiten und die digitale Transformation des Agrobusiness, neue Technologien in der Landwirtschaft, strategische Planung, Nachhaltigkeit und Wachstum, Marketing, EU-Politik und Gesetzgebung, grünes Agrobusiness und die Einbeziehung von Frauen in den Arbeitsmarkt.

Der vollständige Bericht kann hier kostenlos abgerufen werden und ist in den schönen GAEA-Sprachen verfügbar: Spanisch, Griechisch, Deutsch, Tschechisch, Norwegisch, Ungarisch, Niederländisch, Polnisch und Slowenisch.

Die Ergebnisse dieses Berichts werden in die Entwicklung von Ausbildungsplänen und -inhalten im Rahmen des GAEA-Projekts einfließen, mit dem Ziel, klar identifizierte Lücken zu schließen und das Wachstum und den Erfolg von Agrarunternehmerinnen zu unterstützen.

Derzeitiges Ausbildungsangebot für landwirtschaftliches Unternehmertum in den GAEA-Ländern



Struktur des GAEA-Ausbildungsprogramms

Das GAEA-Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und konzentriert sich auf die Stärkung von Frauen im Agrarsektor. Das Projekt zielt darauf ab, Frauen zu Agrarunternehmerinnen und Fachkräften im Agrarbereich auszubilden und gleichzeitig Ausbilder und Fachkräfte, die mit Frauen in der Landwirtschaft arbeiten und sie unterstützen, weiterzubilden.

Der Bericht über die **Struktur des GAEA-Schulungsprogramms** stellt die Struktur der im Rahmen des GAEA-Projekts angebotenen Schulungen dar.

Die Entwicklung der Ausbildungsstruktur basiert auf den Ergebnissen einer gründlichen Analyse des Ausbildungsbedarfs, die gezeigt hat, dass die meisten Frauen, insbesondere NEET (Not in Education, Employment, or Training) und Migrantinnen, einen spezifischen Ausbildungsbedarf haben und vor zahlreichen Herausforderungen stehen, wenn es um den Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten zur Teilnahme am Agro-Unternehmertum geht. Die Analyse hat auch die Notwendigkeit einer angemessenen Ausbildung nicht nur für die Frauen selbst, sondern auch für die Fachleute, Ausbilder, Berufsberater und Berater, die in diesem Sektor tätig sind, aufgezeigt. Diese Fachleute spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung und Durchführung von Schulungsprogrammen und der Bereitstellung von Beratungsaktivitäten, die geschlechtsspezifisch sind und auf die besonderen Schulungsbedürfnisse, Merkmale und Herausforderungen von Frauen eingehen

Die von der GAEA vorgeschlagene Ausbildungsstruktur umfasst vier Lehrpläne:

- eine für weibliche Hochschulstudenten (EQR-Stufe 6),
- eine für Frauen in der beruflichen Bildung (EQR-Niveau 5)
- eine für die Weiterbildung von Berufsbildungsausbildern und Berufsberatern und
- eine in Form von Mikrozertifikaten für „knowledge angels“ in der Agrarwirtschaft.

Für jedes Curriculum sind die Ziele, Lernergebnisse, Inhalte, EQR-Niveau, Dauer, ECTS-Punkte und vorausgesetzte Kenntnisse klar definiert. Die Entwicklung der Curricula folgt dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS), um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Der Ansatz der konstruktiven Anpassung wird angewandt, um die Qualität des Lernens zu maximieren, indem die Entwicklung von Lernergebnissen mit Ausbildungs- und Bewertungsmethoden abgestimmt wird.



Die **Lehrpläne für Studentinnen im Hochschulbereich und für Frauen in der Berufsbildung** folgen einem modularen Ansatz, der es den Lernenden ermöglicht, ihren eigenen Lernweg zu wählen und zu gestalten. Jeder dieser Lehrpläne umfasst 10 Module mit einer Gesamtdauer von 350 Stunden, die in Lerneinheiten unterteilt sind. Die Themen dieser beiden Curricula sind:

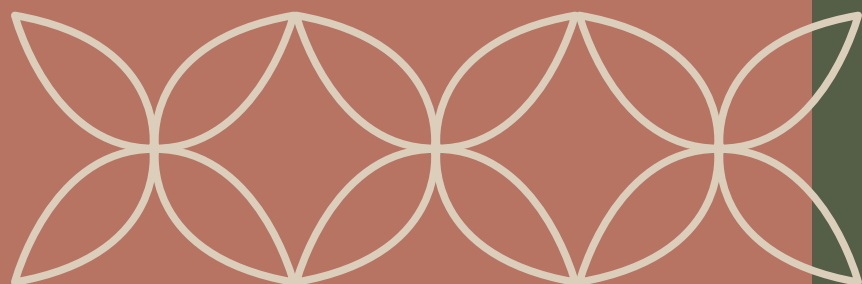
- Einführung in die unternehmerischen Aspekte des Agribusiness
- Agribusiness-Modelle und Planung
- Agribusiness-Management
- Networking und Kooperationen
- Strategische Planung im Agrarsektor, grüne und nachhaltige Entwicklung
- Die Grundlagen der Finanzen in der Agrarwirtschaft
- Agrarmarketing und Wertschöpfung
- Digitale Kompetenzen und technologischer Wandel in der Agrarwirtschaft
- Soft Skills und persönliche Entwicklung
- Besondere Aspekte der Eingliederung von Frauen in den Arbeitsmarkt

Der **Lehrplan für Ausbilder in der beruflichen Bildung und Berufsberater** ist ein kurzes Trainingsprogramm von 25 Stunden, das darauf abzielt, Frauen im Agrarsektor, einschließlich NEETs und Migrantinnen, besser zu betreuen. Es deckt Themen ab, die sich auf die spezifischen Merkmale der Zielgruppen beziehen, einschließlich Gleichstellungsfragen, interkulturelle Kommunikation und die Anwendung von geschlechtergerechten/inklusiven Trainings- und Beratungsmethoden und -techniken.

Der **Lehrplan für die Mikrokredite** richtet sich an Hochschulstudenten, Hochschulabsolventen und Fachleute aus den Bereichen Unternehmensberatung und Agronomie. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Ausbildung von „knowledge angels“ (Berater:innen mit Kenntnissen in diesem speziellen Querschnittsthema) im Agrarsektor. Die Dauer beträgt 75 Stunden. Dieses Ausbildungsprogramm geht davon aus, dass „knowledge angels“ nicht nur „Dinge in Gang setzen“, sondern auch eine wichtige Rolle für die Innovation spielen, indem sie Wissen einbringen und Visionen im Agrarsektor entwickeln. Diese Gruppe wird darin geschult, das vorhandene Wissen (internes und externes) für Agripreneure in neue Lösungen für kleine Unternehmen umzuwandeln. Der Lehrplan umfasst Module zu den Themen Entwicklung des Agribusiness, Nachhaltigkeit, Wachstum, Digitalisierung, persönliche und berufliche Entwicklung von Wissensengeln sowie Grundsätze und Instrumente der Beratung im Agribusiness.

Die **Ausbildungsmethodik** der GAEA folgt einem gemischten Schema, das **Präsenzunterricht, Online-Lernen, arbeitsbezogenes Lernen** und **Selbststudium** integriert. Die vorgeschlagene Methodik basiert unter anderem auf problembasiertem Lernen, forschungsbasiertem Lernen, projektbasiertem Lernen, praxisbasiertem Lernen und folgt den Prinzipien der Erwachsenenbildung. Für jede Art von Ausbildung werden Ausbildungsmethoden und -techniken beschrieben. Die **GAEA-Bewertungsmethodik** ergänzt die Ausbildungsmethodik durch formative und summative Ansätze, Selbst- und Fremdeinschätzung. Die Auszubildenden haben Zugang zu authentischen Bewertungsaktivitäten, die in allen Ausbildungsarten angewandt werden.

Der Bericht enthält auch Vorschläge für die Akkreditierung und Validierung von Hochschul- und Berufsbildungsgängen in den 11 GAEA-Ländern. Der vollständige Bericht kann hier [abgerufen werden](#) und ist auch in 10 Sprachen verfügbar, darunter Spanisch, Griechisch, Deutsch, Tschechisch, Norwegisch, Ungarisch, Niederländisch, Polnisch und Slowenisch.



GAEA Entwicklung von Lernressourcen

Wir freuen uns, Ihnen ein Update über den Fortschritt des GAEA-Projekts geben zu können. Heute werden wir uns auf das Arbeitspaket 3 (WP3, Entwicklung von GAEA-Lernressourcen) konzentrieren. Im Einklang mit den jüngsten Prioritäten der Europäischen Union unterstützt die GAEA die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung und des grünen Übergangs von ganzem Herzen. Mehrere Aspekte des Projekts, einschließlich seiner Ergebnisse und Aktivitäten, sind darauf ausgerichtet, diese Prioritäten zu unterstützen. WP3 zielt speziell darauf ab, zur Entwicklung innovativer und multidisziplinärer Trainingsressourcen beizutragen, die den im Arbeitspaket 2 (WP2, Needs Mapping and GAEA Training Approach Structure Design) identifizierten und untersuchten Bedürfnissen entsprechen. Die in WP3 entwickelten Schulungsmaterialien werden vielfältig und umfassend sein und eine Reihe von Ressourcen für zwei Lehrpläne bereitstellen, einen auf der Ebene der Hochschulbildung (HE) und einen auf der Ebene der Berufsbildung (VET); Materialien für eine Kurzzeitschulung von Fachleuten, die in der Ausbildung von Agrarunternehmern und in der Karriereunterstützung tätig sind, sowie Schulungsmaterialien für Mikroanerkennungen für Hochschulstudenten, Hochschulabsolventen und andere Interessenvertreter. Diese Ressourcen werden Materialien wie kurze Präsentationen, ansprechende Videos, informative Notizen, Präsentationen bewährter Verfahren, eine Online-Ressourcenbibliothek, praktische Toolkits, Fallstudien, Rollenspielsimulationen, Schulungsaktivitäten, Aufgaben, Peer-Übungen und Bewertungsaufgaben umfassen.

Um sicherzustellen, dass die Schulungsmaterialien effektiv und wirkungsvoll sind, werden sie von den Projektpartnern entsprechend ihren jeweiligen Fachgebiete erstellt. Darüber hinaus werden alle Materialien von den GAEA-Partnern und externen Stakeholdern begutachtet, um ihre Relevanz und Qualität zu gewährleisten. Diese Ressourcen werden dann in persönlichen Schulungssitzungen eingesetzt und auf eine spezielle digitale Plattform hochgeladen, die im Rahmen von Arbeitspaket 5 im weiteren Verlauf des Projekts entwickelt wird. Darüber hinaus werden diese Materialien sowohl auf Englisch als auch in den Sprachen aller Projektpartner zur Verfügung gestellt, um die Zugänglichkeit der Materialien für mehrere europäische Länder zu fördern.



In den kommenden Monaten wird WP3 mehrere wichtige Aufgaben übernehmen. Zunächst werden wir uns auf die Entwicklung von Schulungsmaterialien für die beiden Lehrpläne auf der Ebene der beruflichen Bildung und der Hochschulbildung konzentrieren. Diese Materialien werden auf die Merkmale der Zielgruppen zugeschnitten und mit den in WP2 entwickelten Lehrplänen abgeglichen. Sie werden sich für Präsenzs Schulungen, Bootcamps und das anschließende Hochladen auf die digitale Plattform eignen. Gemäß den Grundsätzen des Fernunterrichts und des E-Learnings werden die Materialien verschiedene Formate umfassen, darunter Präsentationen, Videos, Notizen, Beispiele für bewährte Verfahren, Online-Ressourcenbibliotheken, Toolkits, Fallstudien, Rollenspielsimulationen, Schulungsaktivitäten, Aufgaben, Peer-Übungen und Bewertungsaufgaben.

In einem nächsten Schritt wird der Schwerpunkt auf der Erstellung von Lernmaterialien für die Ausbildung von Fachkräften liegen. Diese Materialien werden auf der Grundlage der Merkmale der Zielgruppen und des im Rahmen von WP2 skizzierten und entwickelten Lehrplans entwickelt. Ähnlich wie bei der ersten Aufgabe werden sie die

Form von kurzen Präsentationen, Notizen, bewährten Praktiken, Online-Ressourcenbibliotheken, Fallstudien, Schulungsaktivitäten, Peer-Übungen sowie Peer- und Selbsteinschätzungsaufgaben annehmen. Darüber hinaus wird in den letzten Phasen dieser Aufgabe ein kurzes Handbuch speziell für Ausbilder in der beruflichen Bildung entwickelt.

Anschließend wird Schulungsmaterial für die Ausbildung in Mikrokrediten entwickelt. Diese Materialien werden die im ersten Teil von WP3 entwickelten Schulungsressourcen nutzen und auch alle oben genannten Formate enthalten. Ziel ist es, Einzelpersonen, insbesondere Hochschulstudenten, Hochschulabsolventen, Fachleute in der Unternehmensberatung, Agronomen und andere Interessengruppen, mit dem notwendigen Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, um als Wissensengel im Agrarsektor zu agieren.

Anschließend wird die Validierung der von Experten begutachteten Lernressourcen durchgeführt. Experten aus Wissensausschüssen und akademischen Einrichtungen werden die endgültigen Versionen der beiden Lehrplanressourcen und der kurzen Schulungsmaterialien für Fachleute bewerten. Sie werden die Qualität, die Relevanz und die Übereinstimmung der Inhalte mit den beabsichtigten Lernergebnissen bewerten. Ihr Feedback wird die Verfeinerung und Verbesserung dieser Ressourcen in der letzten Phase leiten, in der wir uns auf die Umsetzung der Änderungen auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks konzentrieren werden. Die Ersteller der Inhalte werden die Materialien verbessern, während die Universität Maribor, der Projektkoordinator für WP3, die Freigabe der endgültigen Versionen beaufsichtigen wird. Darüber hinaus werden alle Projektpartner die wichtige Aufgabe übernehmen, alle zentralen Schulungsmaterialien in ihre jeweiligen Landessprachen zu übersetzen, um sicherzustellen, dass die Ressourcen für ein breiteres Publikum zugänglich sind.

Mit dem Fortschreiten von WP3 kommt das GAEA-Projekt seinem Ziel näher, die Qualität der unternehmerischen Ausbildung junger Frauen im Agrarsektor zu verbessern. Durch die Schaffung innovativer Ausbildungsressourcen, die sich an den neuesten EU-Prioritäten orientieren und die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung und des grünen Übergangs berücksichtigen, will GAEA die Geschlechterkluft überbrücken und ein integratives Wirtschaftswachstum fördern. Bleiben Sie auf dem Laufenden, denn das GAEA-Projekt ebnet weiterhin den Weg für eine bessere Zukunft in der Landwirtschaft und im Unternehmertum.

Artikel von Copa Cogeca

Stärkung der Rolle der Frauen in der Landwirtschaft: Förderung von Gleichberechtigung und nachhaltiger ländlicher Entwicklung

Frauen, die oft als das Rückgrat der ländlichen Wirtschaft bezeichnet werden, leisten einen bedeutenden Beitrag zur Landwirtschaft und zur ländlichen Entwicklung, auch wenn ihre Bemühungen häufig unbemerkt bleiben. Sie spielen vielfältige Rollen als Landwirtinnen, Waldbesitzerinnen, Innovatorinnen, Unternehmerinnen und Akteurinnen des Wandels. Die Stärkung der Rolle der Frauen in der



Landwirtschaft ist nicht nur eine Frage der Gleichstellung der Geschlechter, sondern auch eine Investition in die nachhaltige Entwicklung, unsere Zukunft und die Ernährungssicherheit für alle.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist nach wie vor einer der wichtigsten Politikbereiche der Europäischen Union. Sie wurde 1962 von den Gründungsmitgliedern des Europäischen Wirtschaftsausschusses ins Leben gerufen, um eine friedliche und geeinte Zukunft zwischen Ländern zu fördern, die zuvor die Verwüstungen des Krieges erlebt hatten. Mit der GAP wurden Ziele wie die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität, die Gewährleistung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte, die Stabilisierung der Märkte und die Harmonisierung der Wettbewerbsregeln in den einzelnen Ländern festgelegt.

Im Laufe der Jahre wurde die GAP mehrfach reformiert, beginnend mit dem Mansholt-Plan im Jahr 1970 und gipfelnd in der MacSharry-Reform von 1994. Mit dem Vertrag von Lissabon wurden die nachfolgenden GAP-Reformen, die seit 2013 durchgeführt werden, dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren unterworfen und führten neue Änderungen und Verpflichtungen für Landwirte ein. Einige dieser Änderungen umfassten die Einführung von Greening-Zahlungen, eine gleichmäßige Verteilung der Unterstützung und Anreize für junge Menschen. Die jüngste GAP-Reform für die Zeit nach 2020 räumt den Mitgliedstaaten die Autonomie ein, ihre eigenen Strategiepläne zu entwickeln und die "Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft" als klares Ziel in die GAP aufzunehmen.

Dieser neue Ansatz bot den Mitgliedstaaten die Möglichkeit, Maßnahmen zu entwickeln, die die Gleichstellung der Geschlechter im Agrarsektor verbessern und Landwirtinnen unterstützen könnten. Der spanische GAP-Strategieplan beispielsweise ging nach einer SWOT-Analyse auf das Problem ein, dass Frauen insgesamt weniger GAP-Unterstützung erhalten und beim Zugang zu Land, Ressourcen und Krediten benachteiligt sind. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sieht der spanische Plan eine Erhöhung der Unterstützung für Frauen und Junglandwirte um 15 % im Rahmen von Säule 1 vor. Diese höhere Unterstützung soll Landwirtinnen dabei helfen, ihre landwirtschaftlichen Betriebe zu erweitern, in neue Technologien oder Ausrüstungen zu investieren und die Produktivität zu steigern. Zusätzlich zur GAP umfasst die spanische Strategie zur Gleichstellung von Frauen im ländlichen Raum Maßnahmen wie die Unterstützung nationaler Frauenorganisationen im ländlichen Raum bei der Förderung der Rolle der Frauen in der ländlichen Entwicklung, die Erleichterung der Beteiligung an landwirtschaftlichen Betrieben und die Durchführung von Schulungsprogrammen zur Sensibilisierung für die Gleichstellung der Geschlechter und die Notwendigkeit von Frauen in Führungspositionen in ländlichen Gebieten.

In Irland haben Frauen unter 60 Jahren ebenso wie junge Menschen Zugang zu einem höheren Beihilfesatz für landwirtschaftliche Investitionen. Es können Gruppen für den Wissenstransfer speziell für Frauen eingerichtet werden, und Programme wie ACORNS unterstützen Frauen in der Anfangsphase des Unternehmertums.

In der Slowakei wird die Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter durch unternehmerische und soziale Aktivitäten in der ländlichen Wirtschaft gefördert. Es werden Bildungsinitiativen angeboten, die darauf abzielen, Unternehmen für Frauen in der Landwirtschaft zu gründen und zu entwickeln, sowie Unterstützung für ihren Wiedereinstieg ins Berufsleben. Das Programm für die Slowakei für den Zeitraum 2021-2027 konzentriert sich auf drei Schlüsselbereiche zur Unterstützung von Frauen in der Landwirtschaft: verbesserter Zugang zu Beschäftigung, verbesserter Zugang zu Bildung und Zugang zu Dienstleistungen für die Kinderbetreuung.

Obwohl die Landwirtschaft traditionell ein von Männern dominierter Bereich ist, hat sie sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Frauen spielen eine immer wichtigere Rolle und leisten einen wesentlichen Beitrag zu diesem Sektor. Die GAP kann zwar eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Gleichstellung und der Unterstützung von Landwirtinnen und ländlichen Gemeinschaften spielen, aber sie ist nicht das einzige Instrument, das zur Verfügung steht. Andere Initiativen wie der Europäische Sozialfonds Plus, der sich auf soziale Eingliederung, Beschäftigung und Kompetenzentwicklung konzentriert, sowie Horizont Europa und verschiedene beschäftigungs- und sozialpolitische Maßnahmen tragen zu einem integrativeren und nachhaltigeren Agrarsektor bei. Indem wir zusammenarbeiten, können wir eine Zukunft anstreben, in der Inklusivität die Norm ist, und sicherstellen, dass niemand beim Streben nach einer florierenden und gerechten ländlichen Wirtschaft zurückgelassen wird.

Neues von unseren Schwesterprojekten

Boost



BOOSTing agribusiness acceleration and digital hub networking by an advanced training program on sustainable Precision Agriculture (BOOST), ist ein ehrgeiziges EU-Projekt, das im Rahmen von ERASMUS+ finanziert wird. BOOST wird von der Aristoteles-Universität von Thessaloniki koordiniert. Die Laufzeit von BOOST beträgt 36 Monate (bis September 2025). Das Konsortium besteht aus 13 Partnern aus 7 EU-Ländern. Das Hauptziel von BOOST ist es, die Beschleunigung der Agrarwirtschaft und die Vernetzung digitaler Knotenpunkte zu fördern, indem ein anspruchsvolles Schulungsprogramm für die Anwendung nachhaltiger Methoden der Präzisionslandwirtschaft (PA) in den Bereichen Management, Unternehmertum und Marketing sowie Vernetzung angeboten wird.

Am 6. und 7. Juni 2023 fand das 2nd Allgemeine BOOST-Treffen in Malaga (Spanien) statt. Während dieses Treffens diskutierten die Partner die Ergebnisse des **WP1 "Bewertung des Ausbildungsbedarfs"**, das abgeschlossen wurde. Darüber hinaus wurden die Kursinhalte der Bildungsplattform des **Arbeitspakets 2 "Aufbau von theoretischen und praktischen BOOST-Bildungsmodulen"** organisiert. Schließlich gab es eine Diskussion über mögliche gemeinsame Aktionen mit den ERASMUS+ Schwesterprojekten, wie dem Projekt GAEA.



Demetra: Entwicklung von unternehmerischen Fähigkeiten und Instrumenten für Unternehmen in ländlichen Gebieten



Die Demetra-Partner besuchten Maribor vom 24.th bis 25.th Mai, um an einem Kurzzeit-Intensivkurs teilzunehmen, der von der Universität Maribor organisiert wurde und in dem es darum ging, wie das entwickelte Curriculum und die Plattform in den kommenden Pilotschulungen eingesetzt werden können.

Die DEMETRA-Partner hatten die Gelegenheit, landwirtschaftliche Betriebe zu besuchen, die von Frauen Landwirte zu besuchen, ihre Erfahrungen zu hören und einige nachhaltige Methoden des landwirtschaftlichen Betriebs in der Praxis zu sehen.



Neue Schwesterprojekte in der GAEA-Familie



RE-START ist ein Erasmus+ Projekt, das Studierende an Hochschulen, Hochschulabsolventen und potenzielle Existenzgründer dazu ermutigt und anleitet, ein kreislaufforientiertes Startup zu entwickeln und ihre Geschäftsidee in ein kreislaufforientiertes Unternehmen umzuwandeln, das auf den Strategien der Kreislaufwirtschaft von Ellen MacArthur basiert, die durch das 5R-Konzept untermauert werden: Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln, Wiederherstellen und Regenerieren.

Das Projekt RE-START zielt darauf ab:

- ein Schulungsprogramm für Kreislaufgründer zu entwickeln, das die unternehmerische Denkweise unter Berücksichtigung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und die Kompetenzen von Hochschulstudenten, Hochschulabsolventen und potenziellen Existenzgründern fördert;
- ihnen Beispiele aus dem wirklichen Leben erfolgreicher Kreislaufunternehmer zu vermitteln;
- sie zu ermutigen, ihre Neugründung im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und zu vermarkten.

Zu den Ergebnissen des RE-START-Projekts gehören ein Toolkit für Kreislaufwirtschaftspläne, ein eTrainingsprogramm, ein Leitfaden für Ausbilder und Kooperationen zwischen Wissenschaft und Industrie.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der RE-START-Website: <https://project-restart.eu/>



Die Bekämpfung des Klimawandels ist heutzutage von größter Bedeutung, vor allem im Tourismussektor, der durch die zahlreichen Touristenströme große Umweltbelastungen für die lokalen Gemeinschaften verursacht, wie z. B. die übermäßige Verwendung von Plastik, das Übermaß an Abfall usw. Den Fachleuten in der Tourismusbranche mangelt es jedoch immer noch an umweltbezogenen Fähigkeiten und Kenntnissen ("grüne Fähigkeiten"), um ein nachhaltigeres und umweltfreundlicheres Unternehmen zu entwickeln.

TOUCAN ist ein Erasmus+ Projekt, das darauf abzielt, den CO₂-Fußabdruck im Tourismussektor durch Umweltbildung für Tourismus-KMUs sowie Anbieter von beruflicher Aus- und Weiterbildung und Lehrer in diesem Bereich zu minimieren.

Dieses Ziel soll durch die Erarbeitung der folgenden Ergebnisse erreicht werden:

- **Die TOUCAN-Lösung für mobiles Lernen im Umweltbereich** zielt darauf ab, Schulungskurse über Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit anzubieten, wobei der Schwerpunkt auf KMU aus der Tourismusbranche liegt, um ihre beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln und Pioniere des grünen Tourismus in ihren Ländern zu werden.
- **Das TOUCAN-Online-Selbstbewertungsinstrument** für KMU zielt darauf ab, ihre umweltfreundlichen Kompetenzen vor und nach der Teilnahme an den Schulungskursen zu bewerten.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der TOUCAN-Website: <https://toucan.erasmus.site/>

Nachrichten

IMH und GrantXperts Consulting nahmen mit dem europäischen Projekt GAEA an der 6th Cyprus Dairy and Agriculture Conference am 27. Juni in Nikosia Zypern teil.

Die 6th Cyprus Dairy and Agriculture Conference ist das führende Treffen von Fachleuten des Primärsektors in Zypern. Er ist ein wichtiger Pfeiler der zypriotischen Wirtschaft mit großem Wachstums- und Verbesserungspotenzial, der in Kombination mit der spezialisierten Produktionstätigkeit noch mehr zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung der zypriotischen Wirtschaft beitragen kann.

Die Konferenz richtete sich an alle, die in den Bereichen Landwirtschaft, Rinder-, Schaf- und Ziegenzucht, Milchproduktion und Käseherstellung tätig sind, sowie an Fachleute aus anderen verwandten Bereichen. Sie richtet sich auch an Vertreter von staatlichen und halbstaatlichen Einrichtungen.



PARTNERS:

